

# WO ZUKUNFT GESTALTET WIRD

## WHERE THE FUTURE IS SHAPED



Zu Beginn meines Studiums an der FH Bielefeld im September 1999 war mir sicherlich nicht bewusst, wie prägend die Zeit an der Fachhochschule für mich, aber vor allem für meinen beruflichen Werdegang sein würde. Dabei waren die Zeichen zum Anfang ganz klar auf wissenschaftliche Karriere gestellt. Ergänzend zum Studium war ich zunächst studentische Hilfskraft, dann

*When I began my studies at the Bielefeld UAS in September 1999, I certainly didn't realise how formative the time at the University of Applied Sciences would be for me, but above all for my professional career. At the beginning, the signs were clearly set for a »scientific career»: In addition to my studies, I first worked as a student assistant, then as a research assistant in various research and development*

Thomas Evers

Wo Zukunft gestaltet wird

wissenschaftlicher Mitarbeiter in verschiedenen Forschungs- und Entwicklungsprojekten und habe währenddessen mit meiner Dissertation begonnen – all das in einem Themenfeld, das schon damals gesellschaftlich immer mehr an Bedeutung gewann: die voranschreitende Professionalisierung der Pflege- und Gesundheitsfachberufe und die damit verbundenen Anforderungen an Ausbildungen in diesem Bereich.

Die möglichst lebensweltnahen Projekte, in der Regel finanziert von Landes- oder Bundesministerien, brachten den Kontakt zu den und eine erste berufliche Tätigkeit in den Aufsicht führenden und gleichzeitig gestaltenden Ministerien des Landes mit sich. Doch danach ging es zunächst wieder zurück an eine Hochschule. Dieses Mal war es die Hochschule für Gesundheit Bochum. Hier konnte ich mich als Lehrender und als Mitglied der Hochschulleitung weiter intensiv mit der Professionalisierung der genannten Berufe beschäftigen. Als die Anfrage kam, dieses Thema federführend in einem Landesministerium zu begleiten, kam zumindest von Hochschulkolleginnen und -kollegen die erstaunte Frage, wieso ich ernsthaft überlegte, die Hochschule als Ort der Freiheit mit vielfältigen Gestaltungsmöglichkeiten zu verlassen, um stattdessen in einem streng hierarchischen und gleichzeitig direktiven System tätig werden zu wollen.

Aus meiner Perspektive sind die beiden Systeme jedoch gar nicht so unterschiedlich – sie weisen viel mehr Gemeinsamkeiten auf, als manche vielleicht glauben. Denn neben einem ausgeprägten Interesse an sehr unterschiedlichen gesellschaftsrelevanten Themen spielen die vorhandenen Gestaltungsmöglichkeiten, natürlich aber auch Machtfragen eine bedeutsame Rolle. Dabei fokussieren sich beide Strukturen, die Hochschulen für angewandte Wissenschaften und ein Ministerium, in einem nicht unerheblichen Maße auf gestaltende Aspekte – sowohl bezogen auf die Gegen-

*projects, and in the meantime I began my dissertation. All of this in a subject area that was already then becoming increasingly important in society: the advancing professionalisation of the nursing and healthcare professions and the associated requirements for training in this field.*

*The projects, which are as close as possible to the real world, are usually financed by national or federal ministries and therefore they brought contact with the ministries which are both responsible for supervision and at the same time formative. But then the first step was to return to a university. This time it was the University for Health UAS (Hochschule für Gesundheit) Bochum. Here, as a lecturer and as a member of the university management, I was able to continue to work intensively on the professionalisation of the above-mentioned professions. When I was asked to take charge of this topic in a federal ministry, at least some of my colleagues asked me why I was seriously considering leaving the university as a place of freedom with a wide range of options for shaping my own career, in order to work in a strictly hierarchical and at the same time directive system.*

*From my perspective, however, the two systems are not so different – they have much more in common than some might think. For in addition to a pronounced interest in very different socially relevant issues, the existing possibilities for shaping the system, but of course also questions of power, play a significant role. Both structures, the universities of applied sciences and a ministry, focus to a not inconsiderable extent on shaping aspects – both with regard to the present and the future. The work in both areas is characterised by a multi-perspective examination of the central questions and problems of our time. Or, to put it in the words of the educational scientist Wolfgang Klafki: The examination of current topics and the »concentration on key problems typical of the epoch in our present and supposed*

wart als auch auf die Zukunft. Die Arbeit ist dabei in beiden Bereichen von einer multiperspektivischen Auseinandersetzung mit zentralen Fragestellungen und Problemen unserer Zeit geprägt. Oder um es mit den Worten des Erziehungswissenschaftlers Wolfgang Klafki zu formulieren: Die Auseinandersetzung mit aktuellen Themen und die »Konzentration auf epochaltypische Schlüsselprobleme unserer Gegenwart und der vermeintlichen Zukunft«<sup>1</sup> sind gerade auf dem komplexen Gebiet von Pflege und Gesundheit besonders interessant. Um sie (möglichst) erfolgreich bewältigen zu können, sind Selbst- und Mitbestimmungsfähigkeit, aber auch die Solidaritätsfähigkeit wesentliche Persönlichkeits- und zugleich Gesellschaftsmerkmale, die die Basis für ein kritisch-konstruktives, aber gelingendes Miteinander darstellen. Diese Fähigkeiten gilt es nicht nur anzubahnen, sondern auch zu stärken. Gerade die aktuell bestehenden, gesamtgesellschaftlichen Herausforderungen machen diese Fähigkeiten sowie eine Einsicht in die Mitverantwortlichkeit aller zwingend notwendig.

Mit diesem Fokus ringen letztlich beide Strukturen – gegebenenfalls mit unterschiedlichen Prioritätensetzungen – um mögliche Strategien zur Bewältigung der bestehenden oder sich anbahnenden Herausforderungen. Damit wird Zukunft gestaltet – unabhängig davon, ob an einer Hochschule für angewandte Wissenschaften oder in einem Ministerium.

*future«<sup>1</sup> are particularly interesting in the complex field of nursing and health. In order to be able to cope with them (as successfully as possible), the ability to self-determination and co-determination, but also the ability to show solidarity, are essential personality and social characteristics, which form the basis for a critical-constructive but successful coexistence. It is important not only to initiate but also to strengthen these abilities. Especially the current challenges facing society as a whole make these skills and an insight into the shared responsibility of everyone absolutely essential.*

*With this focus, both structures – possibly with different priorities – ultimately struggle to find possible strategies for coping with existing or emerging challenges. This is how the future is shaped – regardless of whether it is at a university of applied sciences or a ministry.*

1 Wolfgang Klafki: Neue Studien zur Bildungstheorie und Didaktik. Zeitgemäße Allgemeinbildung und kritisch-konstruktive Didaktik, Weinheim, Basel 2007, S. 56.

1 Wolfgang Klafki: Neue Studien zur Bildungstheorie und Didaktik. Zeitgemäße Allgemeinbildung und kritisch-konstruktive Didaktik, Weinheim, Basel 2007, p. 56.

